5. Camp „Junge Fledermausforscher“
18.08. bis 21.08.2015

Am 5. Camp Junge Fledermausforscher nahmen 14 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren teil, fünf Mädchen und neun Jungs. Die Teilnehmer kamen hauptsächlich aus Sachsen-Anhalt, aber auch aus Thüringen. Drei Betreuer kümmerten sich um die Kinder.

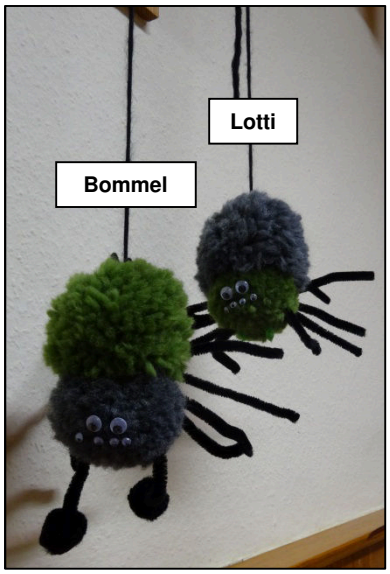
Das Fledermauscamp fand zum wiederholten Male im wunderschön gelegenen **Jugendwaldheim Wildenstall** statt. Die Mitarbeiter umsorgten uns wieder sehr liebevoll, so dass es uns an nichts fehlte. Hierfür unseren herzlichen Dank!

Aufgrund der finanziellen Unterstützung durch den **NAJU Sachsen-Anhalt** konnte das Camp wieder zu einem günstigen Preis angeboten werden. Auch hierfür gilt unser besonderes Dankeschön.

Alle kleinen Gäste trafen pünktlich zum ersten gemeinsamen Mittagessen am Dienstag ein und waren trotz des Regenwetters schon gespannt auf die nächsten zwei Tage.

Nach einer kleinen Vorstellungsrunde ging es sofort zum Hauptthema **Fledermäuse** über. Die wichtigsten Merkmale und Lebensweise der geheimnisvollen Tiere konnten anhand von „Friedrich“, einer in Pflege befindlichen Breitflügelfledermaus, anschaulich erklärt werden. Die Begeisterung über diesen Ehrengast war bei den Kindern groß. Besonders bemerkenswert war das bereits vorhandene umfangreiche Wissen der Kinder über Fledermäuse - sei es über Kontakte durch Quartiere oder über Beobachtungen im eigenen Garten.

Nach einer Bastelrunde widmeten wir uns einer für einige Fledermausarten beliebten Nahrung, den **Spinnen**. Anhand von Lotti (♀) und Bommel (♂) wurden die wichtigsten Merkmale des Körperbaus dieser interessanten Tiergruppe erklärt und durch mitgebrachte Präparate erste Berührungsängste abgebaut. Zum Nachlesen gab es einen kleinen Ratgeber: „*Spinnen - Räuberische Seidenweber*“.



Anschließend erfolgte die erste Exkursion zum **Schloss Mansfeld**. Ausgestattet mit Licht und wetterfesten Sachen ging es in den alten Gemäuern zur Fledermaussuche. Hierbei konnten 13 Fledermäuse (Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) und Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)) entdeckt werden. Eines der Kinder hatte sogar ein Fünfeuroschein in den Spalten des Mauerwerkes entdeckt und war sichtlich erfreut über diesen besonderen Fund.

Nach der fledermausreichen Exkursion ging es zur Unterkunft zurück, wo schon das leckere Abendbrot auf uns wartete. Anschließend wurden für die nächtliche Exkursion zur **Schauhöhle „Heimkehle“ bei Uftrungen** die benötigten sieben Sachen zusammen gesucht. Die Kinder waren schon sehr erwartungsvoll.

Nach einer kurzen Belehrung wagten wir uns mit Helm, Licht und der Fledermausfangausrüstung, die MARVIN in einer Schubkarre durch die Höhle fuhr, ins kalte Dunkle. In der Höhle stellten wir unser Netz und es konnten 10 Fledermäuse gefangen werden (neun Mopsfledermäuse und eine Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*)). Die Mopsfledermäuse zauberten den Kindern ein Lächeln ins Gesicht und ließen sie die kühlen Temperaturen leichter ertragen.

Nach dem Aufenthalt in der geheimnisvollen Höhle ging es zurück zur Unterkunft und ins warme Bett.

Endlich war es wieder so weit. Am 18.08.2015 begann das Fledermauscamp im JWH-Wildenstall. Ich durfte zum 2. Mal teilnehmen. Es war toll, wie schon im letzten Jahr. Herr OHLENDORF hatte viele Exkursionen zu den Fledermäusen geplant. Wir waren in der Heimkehle und im Keller des Schlosses Mansfeld. Und das war alles im Dunkeln. Ausgerüstet mit warmen Sachen, Taschenlampen und Kopflampen wurde jede Expedition zu einem tollen Erlebnis. Dafür herzlichen Dank, ich komme bestimmt wieder. Großen Dank an alle Mitarbeiter des JWH-Wildenstall für die fürsorgliche Aufnahme und die leckere Verpflegung.
Von: LYDIA SPILKER [12 Jahre] :D :D

Am Mittwoch ging es nach dem Fledermausfrühsport, den Übungen in der „Fledermausflugschule“ und gestärkt nach dem Frühstück, zur Kontrolle der Fledermauskästen im Umfeld des Jugendwaldheimes.

Bei der Kastenkontrolle wurden wir auch schnell fündig, aber es waren keine Fledermäuse. In den Fledermauskästen hatten sich, trotz der im letzten Jahr angebrachten Haselmauskästen, wieder Haselmäuse eingenistet und ihr kuscheliges Nest darin gebaut.

Nach der fledermausfreien, aber dafür haselmausreichen Exkursion und nach einer kurzen Pause wurde das nächste Ziel samt Mittagessen in Angriff genommen.

Der erste kurze Stopp war in **Walbeck**, wo jedes Jahr Ende August eine Fledermausnacht beim dortigen Fischer stattfindet. Um Kupferheringe in den Kupferschieferhalden zu suchen, hielten wir bei **Welfesholz** an. Zwischendurch gab es an der **Ruine der Burg Arnstein** Mittagbrot. Nach der Pause besuchten wir gleich noch die Burgruine und den Arnsteinkeller, um diese Objekte auf schlafende Fledermäuse zu kontrollieren.

Nach dem langen Ausflug fuhren wir zurück zur Unterkunft, um nach dem Abendbrot zum Netzfang in den angrenzenden Wald beim Jugendwaldheim aufzubrechen. Leider fing es zur Fledermausflugzeit an zu regnen und wir mussten abbrechen, ohne eine einzige Maus gefangen zu haben. So ließen wir den Abend noch gemütlich in der Unterkunft ausklingen.

Ich bin nun schon das 4. Mal dabei. Diesmal ohne meine große Schwester Anna. Ich freue mich jedes Jahr auf das Camp, weil es immer sehr lustig ist, weil die Fledermäuse so süüüüüß sind, weil wir meistens Kupferheringe suchen und weitere tolle Sachen machen. Dieses Mal haben wir was über Spinnen gelernt von KATHLEEN sowie Bommel und Lotti. Ich fand das sehr gut, jetzt weiß ich, wie man Spinnenmann und -frau unterscheidet. Wir waren in der Heimkehle und haben Fledermäuse gefangen. Außerdem im Schloss Mansfeld und haben nach Fledermäusen geguckt, auf den Halden und unter dem Arnstein. Das war alles sehr schön. Das Essen war lecker und alle waren nett zu uns. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr.
von: JUDITH KATTHÖVER [10 Jahre]

Nach den Aufwärmübungen und dem Frühstück am Donnerstag brachen wir mit Becherlupe und Kescher in das angrenzende Arboretum zur Spinnenjagd auf. Leider wurden aufgrund des nassen und kalten Wetters nur wenige Arten gefunden (junge Dornfinger, Krabbenspinne und Gartenkreuzspinne).

[…] Tagsüber waren wir unterwegs und haben in alten Gebäuden nach Fledermäusen gesucht, wobei wir sogar das ein oder andere Mal erfolgreich waren. In der ersten Nacht sind wir in die Heimkehle gegangen, wo recht viele Fledermäuse ins Netz gegangen sind. In der nächsten Nacht hat es angefangen zu regnen und wir mussten leider zurück zum Jugendwaldheim fahren. Am nächsten Tag haben wir uns auf die Suche nach Insekten und Spinnentieren gemacht und die Funde bestimmt. Danach war das Camp schon vorbei. Und hier ist der einzige Kritikpunkt: das Camp ging viel zu schnell vorbei und hätte ruhig eine Woche gehen können. Das Ganze hat so viel Spaß gemacht, dass die Zeit sehr schnell vorbei war. Zum Schluss möchte ich noch die gute Verpflegung und im Allgemeinen das Jugendwaldheim erwähnen. Das Essen war sehr gut und keiner musste verhungern. […]
von: CORINNA BEYER [14 Jahre]

Wie im Flug waren die zwei Tage vorbei und wir verabschiedeten nach einem leckeren Mittagessen unsere jungen Fledermausforscher. Bevor es nach Hause ging, bedankten wir uns noch bei MARLIES für die hervorragende Verpflegung.

Wir hoffen, es hat allen Kindern Spaß gemacht und dass wir Begeisterung für die faszinierenden Tiere wecken konnten. Aber bei den strahlenden Gesichtern, die wir verabschiedeten, bestimmt.

Im nächsten Jahr findet das Camp „Junge Fledermausforscher“ vom **02.08. bis 04.08.2016** wieder im Jugendwaldheim Wildenstall statt.

Voranmeldungen sind ab sofort bei der Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt möglich (BERND OHLENDORF, 034651 29889-22 oder bernd.ohlendorf@bioressh.mlu.sachsen-anhalt.de).

Herzlichen Dank an alle Kinder und Unterstützer für das erfolgreiche Fledermauscamp 2015.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr, um wieder eine spannende Entdeckungsreise zu den geheimnisvollen Fledermäusen starten zu können.

Text: KATHLEEN KUHRING und BERND OHLENDORF
Foto: KATHLEEN KUHRING UND FRANZISKA SCHLARB